

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Report from Gyumri with love
Jahresrückblick

2022

**EMILS
KLEINE SONNE**





JAHRESRÜCKBLICK 2022

Im Laufe des Jahres erlebte Armenien aufgrund des Ukrainekrieges einen starken Zustrom politischer Flüchtlinge aus Russland, eine ansteigende Inflation und erneute Angriffe Aserbaidschans auf die Region Bergkarabach. Obwohl die Zuwanderung aus Russland dem Land auch positiven Antrieb brachte, so führte sie dennoch zu einem Mangel an Wohnraum und einem explosionsartigen Anstieg der Mietpreise. Aufgrund des Krieges kam es zu einem Einbruch des Wechselkurses.

Männer, die normalerweise Monate lang in Russland arbeiten, blieben in Armenien. Doch auch hier gibt es einen Mangel an Arbeitsplätzen und eine hohe Arbeitslosigkeit. Da die Gehälter nicht parallel zur Inflation angehoben wurden, kam es zu einem starken Anstieg der Armut im ganzen Land. Dennoch stieg das BIP. Es wird schätzungsweise einen Wert von 15% erreichen, da die Anzahl von IT-Unternehmen und armenischen Exporten nach Russland stark zugenommen hat. Die Regierung arbeitet daran, verarbeitende Sektoren zu verbessern, ausländische Direktinvestitionen anzuziehen und das Baugewerbe auszuweiten.

Auch das Team von Emils Kleine Sonne stand vor einer Reihe von Herausforderungen, die es zu überwinden galt. Eine davon war die Inflations- und Wechselkurskrise, die die Finanzierung des Zentrums zu einer Herausforderung machte. Ebenso herausfordernd war die berufliche Arbeitsbelastung der Gruppenleiter*innen, die gleichzeitig studieren und arbeiten. Alle setzten ihre Ausbildungen in den Bereichen Logopädie, Sonderpädagogik, Psychologie und Gehörlosenpädagogik fort. Drei weitere Mitarbeiter*innen nahmen an einem Kurs für ökologische und gewächshausbasierte Landwirtschaft teil. Freiwillige Mitarbeiter*innen halfen und entlasteten das Team, wo sie nur konnten. Zwei neue Physiotherapeut*innen mussten gefunden werden, doch Dank des guten Rufes des Zentrums ist dies schnell gelungen.



Trotz all dieser kleinen und großen Hürden schaffte das Tageszentrum Emils Kleine Sonne viele positive Entwicklungen und aufregende, wegweisende Schritte. Das Therapieangebot und die Betreuungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung sind in diesem Umfang immer noch einzigartig für Armenien.

Die Therapiemaßnahmen fördern das Potenzial und die Selbstständigkeit der Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten Perspektiven und Zukunftschancen und auch die Eltern werden entlastet und schaffen den Schritt aus der gesellschaftlichen Isolation.

Das Jahr war für das Team von Emils Kleine Sonne sehr bewegend. 167 Kinder im Alter von ein bis 18 Jahren wurden von 33 Mitarbeiter*innen betreut. 43 weitere Kinder und deren Eltern wurden angeleitet und beraten. 10 junge Erwachsene mit schweren Beeinträchtigungen nahmen an verschiedenen Gruppenaktivitäten teil. 18 Kinder konnten aufgrund ihrer positiven Entwicklung Emils Kleine Sonne verlassen, 12 weitere sind weggezogen.

Die Entwicklungsprozesse der Kinder werden oftmals durch finanzielle und sozialpsychologische Probleme erschwert, mit denen die Eltern konfrontiert sind. Ebenso wird die Durchführung der Projektaktivitäten auch durch die häufig krankheitsbedingte Abwesenheit der Kinder, insbesondere im Winter, behindert, was zu einer Regression führen kann. Für etwa drei Monate konnten einige der größeren Kinder und Jugendlichen wegen Schwierigkeiten beim Transport nur eingeschränkt ins Tageszentrum kommen. Der begrenzte Platz in den Vans und auch das Gewicht der Kinder wurde zu einer immer größeren Herausforderung. Das Team arbeitete daher an technischen Anpassungen bei den Transportern, damit das Personal die Kinder und Jugendlichen leichter in die Vans hineinheben kann.

ZUKUNFTSCHANCEN FÜR JUNGE ERWACHSENE

Einen größeren Schwerpunkt legte Emils Kleine Sonne in diesem Jahr auf Jugendliche und junge Erwachsene. Bei einem Trainingsprogramm wurden sie in digitalen und kommunikativen Fähigkeiten geschult. Die dafür angeschafften technischen Geräte können auch zukünftig von jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigung genutzt werden. Mit der Aregak Bäckerei und der Entwicklung weiterer sozialer Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft und Gastgewerbe unterstützt Emils Kleine Sonne junge Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Mit Unterstützung der Botschaft der Tschechischen Republik in Yeriwan konnten junge Erwachsene an einer Schulung in ökologischer Landwirtschaft teilnehmen, ein kleines Gewächshaus und ein Aquaponik-System (Fischhaltung in Kombination zur Wasseraufbereitung) wurden auf dem Grundstück gebaut. Ziel ist es, immer mehr junge Menschen in landwirtschaftlichen Fähigkeiten auszubilden und gleichzeitig sicherzustellen, dass Emils Kleine Sonne seine eigenen Produkte nachhaltig anbauen kann. Beim jährlichen Erntedankfest, bei dem Bauernhöfe und landwirtschaftliche Initiativen aus dem ganzen Land ihre Produkte präsentieren, konnten auch die Jugendlichen von Emils Kleine Sonne, die an der Gartenbaugruppe teilgenommen hatten, ihr Gemüse präsentieren!

Emils Kleine Sonne erhielt zudem den Zuschuss zur Umsetzung eines neuen Projekts namens GREEN AREGAK mit dem Schwerpunkt ökologische Landwirtschaft. Das Projekt umfasst eine umfassende Ausbildungskomponente und die Schaffung eines passiven Solargewächshauses, das Gemüse für das Tageszentrum produziert, Arbeitsplätze für junge Erwachsene mit Beeinträchtigung und deren Eltern schafft und daran arbeitet, die Stigmatisierung der Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen zu ändern. Die Caritas Vorarlberg begleitet diesen Prozess.

„9 STEPS TO THE LABOR MARKET“ - GRÖßER ALS JE ZUVOR!

40 junge Erwachsene nahmen am Programm „9 Steps to the Labor Market“ teil, das sich auf ihre soziale und berufliche Entwicklung konzentriert. Die jungen Erwachsenen veranstalteten eine Kunstausstellung, traten bei einem Musikfestival auf, präsentierten ihr selbst angebautes Gemüse bei einem Erntedankfest, machten viele Studienbesuche und nahmen an Schulungen im Bereich Landwirtschaft und EDV teil. Sie hatten auch die Möglichkeit, ihre eigenen produzierten Waren wie Seife, Socken, Taschen und Keramikteller im Aregak Bäckerei-Café zu verkaufen. Im Rahmen des „9 Steps to the Labor Market“ Programms wurde auch die Reihe „Q&A“ (Questions & Answers) mit bekannten und angesehenen Persönlichkeiten der hiesigen Gemeinschaft fortgesetzt, darunter Musiker*innen, Aktivist*innen, Models und Designer*innen. Einer der interessantesten Gäste war Roman Yeghiazaryan. Seit er sich vor 19 Jahren während des Militärdienstes eine Behinderung zugezogen hat, bewegt er sich im Rollstuhl. Gleichzeitig ist er aber auch sehr engagiert im Rollstuhlbasketball. Er entwarf einen Aktiv-Rollstuhl, um Menschen mit Beeinträchtigung einen aktiveren Lebensstil zu ermöglichen. Er erzählte von seinen Erfahrungen und war für die Jugendlichen sehr inspirierend.

DAS AREGAK BÄCKEREI-CAFÉ KONNTE NEUN JUGENDLICHE AUSBILDEN

Neun Jugendliche begannen ein Praktikum oder eine Ausbildung in der Bäckerei, wo bereits vier Jugendliche mit Beeinträchtigung als festangestellte Mitarbeiter*innen arbeiten! Das Aregak Bäckerei-Café hat im Jahr 2022 unglaubliche 20 Millionen armenische DRAM Gewinn gemacht! Das sind etwa 50.000 Dollar, die in den Betrieb von Emils kleine Sonne reinvestiert werden konnten.

Das Aregak Bäckerei-Café wurde auch vom Caritasverband Europa als eines von acht erfolgreichen Innovationsprojekten ausgewählt und beim Caritas Europa Innovation Festival 2022 präsentiert. Im Rahmen eines Vortrages vor 75 Veranstaltungsteilnehmer*innen aus unterschiedlichen europäischen Caritas-Niederlassungen über die Geschichte des Aregak Bäckerei-Cafés mit dem Titel „Breaking Bread and Barriers“ wurde die Bäckerei mit einer Trophäe geehrt. Direktorin Tigranuhi Akopyan hielt im Rahmen der von der Europäischen Union organisierten Impact Week in Brüssel zudem einen Vortrag über das Aregak Bäckerei-Café, als Beispiel erfolgreichen Sozialunternehmertums.





Das Kinderbuch „The Sunny Cook“ – Ein kleiner Bestseller! - Über den Kellner des Aregak Bäckerei-Cafés, Hovhannes, wurde das Kinderbuch auf dem Blog der American University of Armenia vorgestellt. Mehr als 100 Exemplare wurden im Laufe des Jahres im Aregak Bäckerei-Café verkauft. Es ist auch in anderen Buchhandlungen und online erhältlich. Die Autorin des Buches hat von der US-Botschaft ein Stipendium erhalten, um eine Reihe von Kinderbüchern zu schreiben, die sich auf Menschen mit verschiedenen Arten von Beeinträchtigungen konzentrieren. Alle sind sehr stolz darauf, dass die Aregak Bäckerei die Autorin inspiriert hat!

Mit Unterstützung der US-Botschaft in Jerewan begann Emils Kleine Sonne ein **Ausbildungsprogramm mit dem Titel „Armenien, durch meine Augen“** für junge Erwachsene. Das Programm besteht aus mehreren Trainingskomponenten, gefolgt von Exkursionen und einer öffentlichen Abschlusspräsentation. Seit November nimmt Lusya an dem Programm teil. Das Training deckt mehrere Themen ab, einschließlich digitaler Kompetenz. Im Laufe der letzten Monate hat Lusya schon gelernt, wie man einen Laptop und seine Komponenten bedient und wie man MS Word benutzt. Sie hat einen ersten Test bestanden und ist zuversichtlich, dass die nächsten zwei Monate auch so positiv verlaufen werden und sie das Programm erfolgreich abschließen wird. Im Rahmen des Projektes „Neun Schritte zum Arbeitsmarkt“ nahmen außerdem 16 junge Erwachsene am Edu Camp teil, einem Sommercamp, das sich auf Gesang, Tanz, körperliche Aktivität, Poesie, Gartenarbeit und englische Sprachkenntnisse konzentrierte.

Das INKuLtur-Programm wurde 2022 fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit „IN-KuLtur“ Deutschland führte Emils Kleine Sonne für 15 Vertreter armenischer Museen, Theater, Bibliotheken und anderer kultureller Einrichtungen Schulungen zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit durch. Die Direktorin und Entwicklungsbeauftragte von Emils Kleine Sonne, Tigranuhi Akhopyan, begleitete im Oktober fünf Vertreter*innen armenischer Kulturinstitutionen zu einem Studienbesuch nach Berlin. Besucht wurden das Bode-Museum, das inklusive Ramba Zamba Theater und das Berliner Abgeordnetenhaus. Im Laufe dieser Woche erfuhr die Delegation viel über den deutschen Ansatz zur Inklusion in Kultureinrichtungen und nahm die Erkenntnisse mit nach Hause. Im November führte die Fraktion für 10 weitere Vertreter*innen aus dem Kulturbereich ein dreitägiges Ausbildungsseminar in Gjumri durch. Das Programm läuft noch bis Herbst 2023.

Zu Ehren des Internationalen Tages von Menschen mit Beeinträchtigung fand im Tageszentrum Emils Kleine Sonne eine Ausstellung mit dem Titel „Art Ability“ statt. Bei dieser Ausstellung durften junge Erwachsene mit Beeinträchtigung ihre Kunstwerke präsentieren. Ausgestellt wurden die Gemälde und Fotografien von zwei jungen Menschen des Programms „Neun Schritte zum Arbeitsmarkt“, Asya und Lusya. Es war die erste Erfahrung dieser Art für die Jugendlichen, und sie waren unglaublich aufgeregt. Die Gäste haben die Veranstaltung sehr genossen. Es gab eine Geigenaufführung, Urkunden, die den Freiwilligen zu Ehren des Internationalen Tages der Freiwilligen verliehen wurden, und Fingerfood, das in der Küche des Zentrums zubereitet wurde. Doch das Beste an diesem Tag war, dass

die Jugendlichen von Emils Kleine Sonne das Angebot erhielten, im Januar eine Ausstellung in der Galerie der Aslamazjan-Schwwestern zu veranstalten! Seitdem haben sie schon einige ihrer Werke verkaufen können.

FREUDE IM ALLTAG

Singen, tanzen, Zaubertricks vorführen, Gewichte stemmen - die Talentshow „My Talent“ war auch in diesem Jahr wieder ein riesiger Erfolg, nicht nur für die Zuschauer*innen, sondern vor allem für die 23 Kinder und Jugendlichen. Der Wettbewerb fand am 1. Mai statt. Als die Idee der Talentshow geboren wurde, planten nur zehn junge Leute aufzutreten. Doch dann wurden es 23 Kinder! Es war in vielerlei Hinsicht ein großer Erfolg. Es gab aufgeregte Teilnehmer*innen, begeisterte Familien, erfreute Mitarbeiter*innen und am Ende nur Gewinner*innen. Am wichtigsten war, dass die Jugendlichen Vertrauen in sich und ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen konnten. Zum vierten Mal in Folge gab es im März auch den „Armenian Open Bochia Championship“ Wettbewerb! Die NGO Full Life übernahm die Organisation, die Vereinten Nationen das Sponsoring. Sieben Teams mit mehr als 25 Jugendlichen mit Beeinträchtigung nahmen an der Veranstaltung teil. Die Jugendlichen von Emils Kleine Sonne haben wieder mit Bravour gespielt und schafften den zweiten Platz in der Gesamtwertung und im Einzelwettbewerb!

Beim Kunst- und Musikfestival „Side by Side“ im Herbst traten auch dieses Jahr wieder drei junge Erwachsene von Emils Kleine Sonne an Schlagzeug, mit Gesang und Xylophon vor einem großen Publikum in Jerewan auf. Hayk spielte Händels Paschalia auf dem Xylophon, Varduhi sang das Lied Summer of Love und Mikayel spielte am Schlagzeug. Auch die gemalten Werke der jungen Erwachsenen Anushavan, Felix, Andranik, Narek, Stella, Levon und Armen wurden während der Veranstaltung gezeigt. Die Musiktherapeutin Gohar und die Kunsttherapeut*innen Mariam und Garik engagierten sich sehr und steckten viel Arbeit in die Vorbereitungen.





SOMMER, SONNE, SPASS UND SPANNENDE BESUCHER

In den Sommermonaten verbrachten die Kinder ihre Zeit am liebsten im kleinen Pool, spazierten auf dem großen Gelände und spielten Fußball. Besonders für diejenigen, die nicht in der Lage sind, ein normales Fahrrad zu fahren, wurde das angepasste Dreirad-Fahrrad zum großen Hit. Bei schönem Wetter verbringen die Kinder ihre Zeit am liebsten im Freien. Sie sind am Trampolin-Springen und Schaukeln. Die Gruppenleiter organisieren gerne kreative Spiele, um die soziale Lebens-, Teamwork- und Gedächtnisfähigkeiten der Kinder zu verbessern. Ganz besondere und unvergessliche Erlebnisse waren die gemeinsamen Ausflüge mit Familienmitgliedern und Mitarbeiter*innen in die Natur sowie in die Hauptstadt Jerewan, um den Zoo, Museen und Kirchen zu besuchen.

Am 25. Januar besuchte die Ehefrau des Ministerpräsidenten Nikol Paschinjan, Anna Hakobyan, Emils Kleine Sonne. Sie erkannte Mikayel wieder, der beim Side by Side Festival aufgetreten war. Frau Hakobyan war auch sehr beeindruckt vom talentierten Xylophonspieler Hayk. Sie nahm an einer Gruppentherapie mit Müttern teil, sprach mit ihnen und erkundigte sich, welche Unterstützung sie bekommen. Dann besuchte sie das Aregak Bäckerei-Café. Emils Kleine Sonne habe ihren Angaben nach all ihre Erwartungen weit übertroffen.

Zwischen dem 3. und 4. Februar fand in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin des Autismus-Frühinterventionsprogramms, Alvina Hayrapetyan, eine Konferenz zum Thema körperliche Beeinträchtigung statt. Während des zweitägigen Seminars erfuhren Mitarbeiter*innen sowie eine Gruppe von Eltern viel über Ansätze und Strategien im Umgang mit Verhaltensproblemen bei Autismus. Margarita,

eine betroffene Mutter, sagte: „Als Elternteil eines Kindes mit Autismus würde ich sagen, dass es ein sehr lehrreicher und kraftvoller Kurs war. Unabhängig davon, wie gut ein Elternteil sein Kind kennt und versteht, ist die Unterstützung von Fachleuten sehr wichtig. Der Kurs beantwortete viele Fragen. Wenn wir den gegebenen Ratschlägen folgen, werden wir in der Lage sein, auf negative Verhaltensmanifestationen richtig zu reagieren. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, daran teilzunehmen, und werde gerne an zukünftigen Seminaren teilnehmen!“

In Zusammenarbeit mit Dr. Philippa Mullins, Assistenzprofessorin der American University of Armenia - College of Humanities and Social Sciences, wurde eine Veranstaltung organisiert. Die Teilnehmer*innen beteiligten sich an einer Diskussionsrunde zur Schaffung einer inklusiven Schulbildung für Kinder mit Beeinträchtigung, sie tauschten sich aus über die Probleme, mit denen Kinder mit Beeinträchtigung in der Schule konfrontiert sind und über die verschiedenen Ansichten zum Thema Inklusion.

Am 22. Februar kamen die Ballettgruppe und das Orchester des Opern- und Ballettheaters für ein Gastspiel nach Gjumri. Die Jugendlichen von Emils Kleine Sonne und ihre Eltern, begleitet von einigen Mitarbeiter*innen, nahmen an der Aufführung von Tschaikowskys Ballett „Marduk-Jarduk“ teil. Zur Überraschung aller verfolgten Hayk, Armen, Varduhi, Mikael und Eduard die Ballettaufführung in zwei Akten in völliger Ruhe und Aufmerksamkeit. Sie waren fasziniert von den magischen Klängen des Orchesters und den Tanzdarbietungen der Ballettartist*innen.

Im Rahmen des inklusiven Musikprogramms „Hand in Hand“ des armenischen Musiktherapeutenverbandes Oktava trafen sich die Musiktherapeut*innen Karine und Gohar mit Eltern und Kindern zum gemeinsamen Singen und Spielen. Das Inklusionsprogramm „Hand in Hand“ wird vom Ministerium für Bildung und Kultur gefördert. Der Zweck des Programms ist es, Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten zu vereinen und ihnen die Möglichkeit zu geben, mit anderen Kindern und Eltern zusammenzuarbeiten. Kinder können so neue Fähigkeiten entdecken und entwickeln und im Rahmen des Projektes kreativ arbeiten. Zudem haben verschiedene Organisationen die Möglichkeit zusammenzukommen und gemeinsam an diesem Bildungsprogramm mitzuarbeiten.

Emils Kleine Sonne war auch Gastgeber für mehrerer Künstlergruppen, darunter des Tech Degh Theatre und ihrer Aufführung von „The Unexampled Story“ und die Musikgruppe Hayat Project.

Am Weltkindertag waren die „Omas und Opas“ aus dem Caritas-Day Care Center für ältere Menschen in Gjumri zu Gast. Sie brachten Geschenke wie Kuchen und Süßigkeiten für die Kinder mit. Die Kinder, ihre Eltern und Menschen aus der Gemeinde gestalteten als Dank und zur Feier dieses Treffens eine schöne Feier mit Musik, Tanz und Theater.

Im September arbeitete das Aregak Bäckerei-Café mit der Bäckerin Elen Elbakyan im Rahmen des Programms „Gata: Der Duft der Kindheit“ zusammen. Sie unterrichtet Kinder in verschiedenen Regionen Armeniens über die Geschichte von Gata, einem traditionellen armenischen Kuchen. Am 1. September traf sich Elen mit den Kindern von Emils Kleine Sonne und anderen Kindern aus Gjumri, um einen Tag lang „Gata für Gyumri“ zu backen! Am 2. und 3. September, zur Feier des #GyumriDay!, war das frische Gata dann in der Aregak Bäckerei erhältlich. Der gesamte Erlös kam den Therapieprogrammen von Emils kleine Sonne zugute.

Am 3. Dezember, dem Internationalen Tag zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen, wurde Emils kleine Sonne durch die Regierung von Shirak mit einem Dankeschreiben für Engagement, Zielstrebigkeit und langfristige gemeinnützige Arbeit ausgezeichnet.

Unvergesslich bleiben auch die vielen kleinen Events in der Weihnachtszeit, besonders das gemeinsame Backen und Kochen in den Gruppen. Es gab einen Ausflug auf den Weihnachtsmarkt in Jerewan. Die Jugendlichen veranstalteten einen schönen Weihnachtsumzug. Der Weihnachtsmann machte einen Überraschungsbesuch und verteilte Geschenke. Mehrere Nachrichtensender kamen, um die Aufführung aufzuzeichnen. Zwei Gruppen organisierten zudem einen ganz besonderen Ausflug für die Kinder. Gruppenleiterin Asya nahm die Mädchen mit in einen Friseursalon. Die Mädchen wussten nicht, dass die Jungs im Aregak Bäckerei-Café mit Rosen bereits auf sie warteten! Was für eine riesen Freude! Gemeinsam genossen sie dann alle heiße Schokolade und Süßigkeiten.

KOOPERATIONEN

Seit 2017 ist Emils Kleine Sonne Mitglied der Koalition „Auf dem Weg zu einem inklusiven Armenien“. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, den Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen in fast allen Bereichen zu fördern: Soziales, Bildung, Gleichberechtigung usw.. Das Leitungsteam der Caritas Aregak Stiftung beteiligt sich an fast allen Initiativen und Prozessen, die von der Koalition umgesetzt werden, sowie auch an der Strategieplanung. Im Rahmen der Aktivitäten der Koalition nahmen der Sozialarbeiter und Jugendkoordinator des Zentrums an einer Online-Diskussion teil, die sich auf die Notwendigkeit konzentriert, Kurse, Seminare, Treffen, Diskussionen, Schulungen und allgemeine Workshops zu organisieren, um die Gemeinschaft von Menschen mit Beeinträchtigung zu stärken und das Bewusstsein für ihre Rechte, Kapazitäten und vieles mehr zu schärfen.

REFLEXION UND SUPERVISION

Im Mai/Juni führte die externe Ergotherapeutin Tatev Ghazaryan eine professionelle Supervision bei Emils Kleine Sonne durch, um die Arbeit noch effizienter und systematischer zu gestalten. Es gab vier Sitzungen, bei denen 12 Begünstigte genauer beobachtet und neue ergotherapeutische Arbeitspläne erstellt wurden. Vier Kinder wurden an einen Neurologen und Orthopäden überwiesen und neue Massagetechniken studiert und in der Praxis angewendet. Im Juni führte Reha-



bilitationsspezialistin Laura Movsisyan eine professionelle Supervision durch. Sie untersuchte 10 Kinder, wertete die Vorarbeit der Physiotherapeut*innen aus und beriet sich mit Eltern und Physiotherapeut*innen. Siranush Hakobyan, Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin und Kinderpsychiaterin, leitete fachliche und persönliche Supervisionen und leitete einen Workshop zum Thema „Adoleszenz und Sexualität“ für das gesamte Team, Mitarbeiter*innen und Freiwillige.

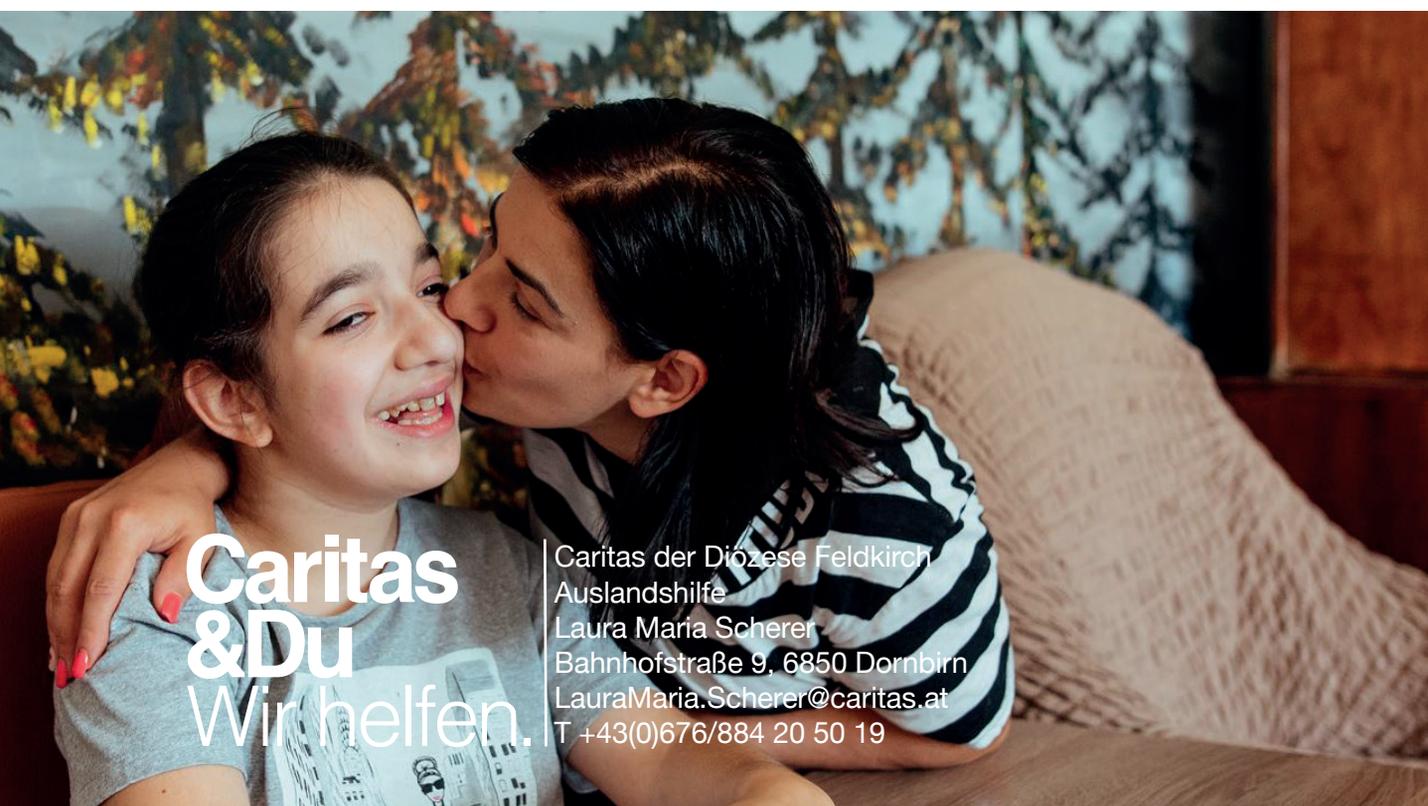
ERFOLGSGESCHICHTEN

Der 7-jährige Ashotik hat eine Hörbeeinträchtigung. Obwohl er die Schule besucht, war er anfangs sehr schüchtern, und es war ihm peinlich etwas falsch auszusprechen. Die Sonderpädagogin Anahit nahm ihn in ihre Gruppe auf, um sicherzustellen, dass er mehr Kontakt mit anderen Kindern hat. In der Gruppe gibt es Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen, Sprachstörungen und Down-Syndrom. Sie bemerkte, dass er staunend die Kinder im Rollstuhl beobachtete, die trotz ihrer Beeinträchtigung sehr unabhängig waren. Nach ein paar Besuchen in der Gruppe erzählte er seiner Mutter davon. Er erkannte, dass er vieles kann, was die anderen Kinder nicht konnten, gehen, sprechen uvm.. Von diesem Tag an beschloss er, unabhängiger zu werden. Es stört ihn nun nicht mehr, wenn er Fehler macht, und er kann über sich selbst lachen. Er ist gern mit den anderen Kindern zusammen, vor allem aber ist er viel unabhängiger geworden!

Eduard ist 24 Jahre alt und seit 2008 bei Emils Kleine Sonne. Damals konnte er nicht sprechen oder kommunizieren. Er hielt nur den Kontakt zu seinem Vater und war komplett abhängig von anderen Menschen. Heute kann er alles selbststän-

dig erledigen, und mit Hilfe eines Rollators hat er gelernt selbstständig zu gehen, Treppen zu steigen und sogar die Sprossenleiter zu erklimmen. Seine Fortschritte im vergangenen Jahr haben alle verblüfft. Seine Gruppenleiterin Venera kennt ihn seit 18 Jahren und ist mit ihm gewachsen. „Ich kann mich an eine Zeit erinnern, als Eduard sagte, er sei müde oder wolle nicht weitermachen“, erzählt sie. „Inzwischen hat sich das komplett geändert. Seit Monaten wische ich ihm mit größtem Respekt und Stolz die großen Schweißtropfen von der Stirn. Nichts ist unmöglich, wenn wir uns gemeinsam ein Ziel setzen und an einem Strang ziehen.“

Die 14-jährige Katrin ist für ihren erstaunlichen Wortschatz, ihre großartigen Ideen, ihre Liebe zur russischen Sprache und ihre strahlende Persönlichkeit bekannt. Sie leidet an Zerebralparese und besucht das Zentrum seit sieben Jahren! Ihre Eltern haben ein sehr schwieriges Jahr hinter sich. Die Familie musste sich eine neue Wohnung suchen, und obwohl die finanzielle Situation schwierig ist, wählte die Familie eine rollstuhlgerechte Wohnung, damit Katrin sich in ihrem Rollstuhl frei bewegen kann. Katrins Mutter möchte gerne arbeiten, aber sie muss mehrmals täglich in Katrins Schule, um ihrer Tochter auf die Toilette zu helfen, denn in der Schule gibt es keine behindertengerechten Toiletten. Katrin hat in der Schule und im Zentrum viele Freunde gefunden. Das hat ihr geholfen selbstbewusst zu werden und Komplexe in Bezug auf ihre Behinderung zu überwinden. Heute ist sie voller Zuversicht. Sie möchte einmal Psychologin werden, um Kindern mit Behinderung zu helfen, ihre Schwierigkeiten zu überwinden und um Eltern zu bestärken. Katrin ist ihren Eltern sehr dankbar für alles, was sie für sie tun und dafür, dass sie nie aufgegeben haben. Im Laufe der Jahre hat Katrin an einer Wassertherapie teilgenommen. Obwohl sie einen Rollstuhl benutzt, hat sie vor kurzem begonnen, mit Unterstützung eines Rollators erste Schritte zu gehen. Das ist aufregend für sie und alle Mitarbeiter*innen! „Dass Katrin heute ohne Komplexe auf beiden Beinen stehen kann, ist Emils Kleine Sonne zu verdanken. Ein großes Glück und ein großer Teil unseres Lebens“, sagt Luisa, Katrins Mutter.



**Caritas
&Du
Wir helfen.**

Caritas der Diözese Feldkirch
Auslandshilfe
Laura Maria Scherer
Bahnhofstraße 9, 6850 Dornbirn
LauraMaria.Scherer@caritas.at
T +43(0)676/884 20 50 19